

Advertorial

# NAL VON MINDEN



Drei Stockwerke bewohnt nal von minden im Regensburger Posthof in der Friedenstraße. Foto: Stefan Weinert

## Effizient und zuverlässig

Nal von minden produziert und vertreibt erfolgreich In-vitro-Diagnostika. Eines steht für Geschäftsführer Thomas Zander dabei besonders im Fokus: Vertrauen.

Von Thorsten Retta

**REGENSBURG.** Thomas Zander hat gut lachen. Nal von minden, das Unternehmen, dessen Geschäftsführer er ist, wächst bei Umsatz und Gewinn seit seiner Gründung 2005 jedes Jahr zweistellig. Zander und seine beiden Geschäftsführerkollegen haben aber noch etwas geschafft, das heute vielleicht noch wertvoller ist: nal von minden hat sich seinen Gründergeist bewahrt. In den Räumen im Regensburger Posthof herrscht Studenten-WG-Flair. Die Mitarbeiter sitzen und stehen an höhenverstellbaren Schreibtischen, viele tragen Headset, kaum einer ist über 35, mit Lehrbüchern gefüllte Ikea-Regale übernehmen die Zonierung, aus den Wänden ragen riesige Lüftungsrohre – früher war hier mal eine Disko – und über allem liegt ein Gewirr aus unterschiedlichen Sprachen. „Wir sind nicht hübsch, aber pragmatisch und effizient“, sagt Zander. „Wir haben uns an die Anforderungen des Marktes angepasst, die können wir in dieser Form optimal bedienen“, so der Molekularbiologe.

### Die Sprache(n) der Kunden

Der Markt, auf dem nal von minden sein Geld verdient, ist die In-vitro-Diagnostik. Zander und seine Mitarbeiter finden mit ihren Produkten die Substanzen und Marker, die ihre Kunden suchen. Das Portfolio reicht von medizinischen Schnelltests, die von Grippe über HIV bis hin zu Ebola nahezu jede Infektion innerhalb weniger Minuten sicher nachweisen können, bis hin zu Drogenschnell-

tests. Kliniken und niedergelassene Ärzte kaufen bei nal von minden ebenso wie Behörden – und das weltweit. Anpassungsfähigkeit, das besondere Produkt und vor allem Vertrauen sind für Zander in diesem Umfeld die erfolgskritischen Faktoren. „Am Ende geht es gerade in unserem Geschäft immer um Vertrauen“, sagt er. „Unsere Kunden kommen aus unterschiedlichsten Kulturräumen und regulatorischen Systemen. Wir müssen schnell auf Veränderungen, neue Anforderungen und Kundenwünsche reagieren können. Um die möglichst schnell und exakt herauszufiltern, braucht es das offene Gespräch, freies Denken und eben Vertrauen.“ Die Muttersprache ist für den Naturwissenschaftler die Nährlösung, auf der all das am besten gedeiht. Daher die räumlich enge Verzahnung der Mitarbeiter und Bereiche und das Sprachengewirr. 22 Sprachen sind es exakt, die bei nal von minden gesprochen werden.

„Viele Wettbewerber setzen auf Englisch“, sagt Zanders Geschäftsführerkollege Roland Meißner. „Damit begeben sie sich in eine Limitation. Unser Anspruch ist es, mit jedem Kunden in seiner Muttersprache zu kommunizieren. So lassen sich die besten Ergebnisse erzielen.“ Auch weil nal von minden nicht nur die Probleme der Kunden löst, sondern selbst auch von diesen lernt. „Das Verhältnis zum Kunden ist symbiotisch“, sagt Zander. „Wir bekommen von ihm wertvollen Input.“ Auch deshalb sei freies Denken und Sprechen so wichtig. Und Zanders Lieblingsthema: Vertrauen. Wie bei der Geschichte mit der Polizei von Abu

Dhabi. Über einen Messeauftritt entstand 2007 der Kontakt zu forensischen Behörden im Nahen Osten, konkret zur Anti-Drogen-Sondereinheit von Abu Dhabi. „Bei uns etwas gekauft haben die Araber erst nach fünf Jahren“, erzählt Zander. „Ein Le-segerät, mit dem Tests automatisiert ausgewertet werden können. Das Produkt ist die eine Sache, die fünf Jahre, in denen Vertrauen aufgebaut wurde, das andere. Uns half es da natürlich, dass wir einen iranstämmigen Mitarbeiter haben, der nicht nur die Sprache beherrscht, sondern auch die Klaviatur der Beziehungsbildung entsprechend spielen kann.“ Inzwischen hat sich die Kundenbeziehung gefestigt, Anfang Januar ist ein Folgeauftrag eingegangen. „Wir haben seitdem jedes Jahr einen Stand, obwohl das, besonders in den Anfangsjahren, kostspielig für uns war“, erinnert sich Zander. „Wir sehen das aber als innere Verpflichtung. Für uns sind solche Veranstaltungen der Trost des Wissens.“

### Arbeit wird nicht ausgehen

Aufträge wie diese braucht nal von minden aber auch, um krisenresistent zu sein. Zwar ist das Geschäft weniger anfällig für globale wirtschaftliche Verwerfungen – am Ende bezahlt die öffentliche Hand –, dennoch ist eine möglichst große Diversifikation der Absatzmärkte strategisch sinnvoll. „Wir haben immer die Möglichkeit, Probleme in einem Land durch die Entwicklung in einem anderen zu kompensieren. So sind die zweistelligen Wachstumsraten auch während der Finanz- und Wirtschaftskrise immer locker drin gewesen“, sagt Meißner.

Auf die hofft der Betriebswirt weiterhin: „Die Arbeit wird nicht ausgehen.“ Zander erklärt, wieso: „Mit immer neuen illegalen Substanzen müssen wir auch stetig neue Tests entwickeln. Zudem nehmen die regulatorischen Anforderungen zu. Das ist gut für uns, wir werden weiter wachsen.“ Im Posthof, wo nal von minden drei Etagen belegt, ist das noch möglich. „Wir haben ja über uns noch ein Stockwerk“, scherzt Meißner. Möglicherweise springt dabei dann ein Einzelbüro für ihn heraus. Noch steht sein Schreibtisch nämlich mittendrin in der „Studenten-WG“ – zwischen Team Frankreich, Team Portugal und Team Afrika.

### NAL VON MINDEN – HISTORIE UND ZAHLEN

2008 fusionierten die von Thomas Zander und Roland Meißner gegründete NAL24 (New Art Laboratories) mit der von Minden GmbH, wodurch mit Sandra von Minden eine dritte Geschäftsführerin hinzukam. Die von Minden GmbH aus Moers war eine der Ersten, die medizinische Schnelltests auf den Markt brachte. „Wir wollten weiter wachsen, von Minden war stark in Deutschland, wir im Ausland“, so Zander. „Eine Fusion war naheliegend, das war eine Win-win-Situation.“ Heu-

te beschäftigt nal von minden über 200 Mitarbeiter, vertreibt 3500 Produkte und hat 42.000 Kunden. Mit seinen Schnelltests, Auslese- und Analysegeräten deckt das Unternehmen die Bereiche Bakteriologie, Blutgruppenbestimmung, Gerinnungsmanagement, Gynäkologie, sexuell übertragbare Krankheiten, Infektiologie, Pädiatrie, Autoimmunkrankheiten, Onkologie, Tropenmedizin, Parasitologie und Urologie sowie Drogen- und Medikamentenkonsum ab. (wz)

### INTERVIEW

Gespräch mit Thomas Zander, Geschäftsführer nal von minden

## Kröten melken, Haare schneiden und Laborarbeit

*Herr Zander, nal von minden hat Kunden überall auf der Welt, Umsatz und Gewinn wachsen, die Zahl der Mitarbeiter steigt entsprechend. Finden Sie überhaupt ausreichend Personal?*

Thomas Zander: Ja, das klappt eigentlich ganz gut. Das liegt auch am Standort. Der ist aus meiner Sicht grandios. Regensburg ist eine Universitätsstadt mit multikulturellem Umfeld. Jeder, egal woher er kommt, findet hier sofort ein Netzwerk und lebt sich schnell ein. Und wir profitieren von Einrichtungen wie dem BioPark, der Uniklinik, der Universität und der Hochschule. Von dort bekommen wir nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Proben.

*Mitarbeiter finden ist das eine, sie halten das andere. Wie gelingt Ihnen das?*

Unsere Mitarbeiter haben großen Gestaltungsspielraum, sie können Verantwortung übernehmen, sind nicht nur in die Planung involviert, sondern auch in die Umsetzung – und haben auch mal die Chance, nicht ganz alltägliche Projekte zu betreuen. Dann legen wir großen Wert auf rechtzeitige und umfängliche Kommunikation sowie auf Transparenz. Jeder kann jede Information bekommen, sich alle Zahlen und jeden Prozess offenlegen lassen. Und wir machen regelmäßig eine Mitarbeiterbefragung. Wir wollen ein Gefühl für die Stimmungslage im Unternehmen bekommen und den Mitarbeitern die Möglichkeit geben, auf Probleme hinzuweisen. Außerdem gibt es einen regelmäßigen internen Newsletter mit Unternehmenszahlen und Berichten über Erfolge oder auch mal Urteilsimpressionen von Mitarbeitern. Eben Dinge, die Gemeinschaft und Zusammenhalt fördern. Wir machen auch gemeinsame Sportveranstaltungen. Alles in allem geht es bei uns sehr familiär zu. „Flache Hierarchien“ sind hier nicht nur ein Modewort.

*Sie haben von „nicht ganz alltäglichen Projekten“ gesprochen. Was wäre denn ein solches Projekt?*

Ein Mitarbeiter war kürzlich in Arizona und robbte auf der Suche nach einer bestimmten Krötenart, der Colorado River Toad, durch den Schlamm. Es gibt Meldungen, wonach das Sekret dieser Kröten ein starkes Halluzinogen enthält, das bei entsprechender Behandlung geraucht werden könne und eine hohe Psychoaktivität aufweise. Unser Mitarbeiter fing nun also die Kröten, melkte das Sekret ab und analysierte es dann.

*Dieser Kollege ist wohl Biologe. Beschäftigen Sie ausschließlich Naturwissenschaftler?*

Nein. Bei uns sind grob geschätzt nur etwa ein Fünftel Naturwissenschaftler. Wir beschäftigen Grafiker, Logistiker,

Vertriebs- und Marketingspezialisten sowie Betriebswirte. Es müssen nicht immer Biologen sein. Das zu transportieren, was das Produkt ausmacht, gelingt einem gut geschulten Quereinsteiger ebenso wie einem Biologen.

*Sie stellen auch Drogenschnelltests her. Das ist ein Rennen, bei dem Sie stets hinterherlaufen. Frustriert das auf Dauer?*

Ja, man läuft hinterher, es kommen stetig neue Substanzen auf den Markt, aber wir nehmen dieses Rennen schon auf – das ist unser Job. Frustrierend ist das nicht, eher ein Ansporn. Die Lust auf Neues treibt uns an, nicht nur im Produktbereich. Wir erschließen so auch neue Geschäftsfelder.



Thomas Zander

*Zum Beispiel?*

Zum Beispiel im Dienstleistungsbereich. Wenn sich Unternehmen Drug Policies auferlegen, müssen Proben genommen werden. Das kann der Betriebsarzt machen, das kann aber auch vergeben werden und da kommen wir ins Spiel. Ich habe auch schon Haare geschnitten.

*Was wird das nächste große Geschäftsfeld?*

Ich denke die Umweltdiagnostik, aber ich schätze so richtig erst in fünf Jahren. Da gibt es auch Schnittmengen zu dem, was wir heute schon machen. Etwa bei Allergien. Wir haben Allergietests im Programm, diese Tests kann man erweitern. Es ist schön, wenn man weiß, dass man gegen Schimmelsporen allergisch ist, es wäre aber noch schöner, zu wissen, wo das Zeug herkommt und wie man damit in Kontakt kommt. Diese Tests werden ähnlich aufgebaut sein und technologische Überlappungen haben.

Interview: Thorsten Retta

Foto: Istvan Pinter

### KONTAKT

nal von minden GmbH  
Friedenstraße 32  
93053 Regensburg  
Telefon: +49 (0) 941 / 290100  
info@nal-vonminden.com  
www.nal-vonminden.de

